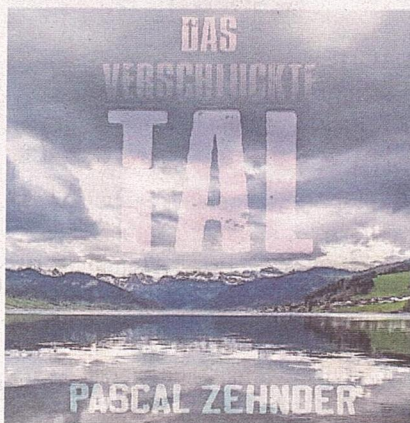


# Plötzlich alles unter Wasser

**Die Geschichte eines Stausees, der Leben veränderte. Was als Maturaarbeit begann, wurde zum gelungenen Roman.**

Kommt die Flut, gehen die Menschen. Sie verlieren ihre Heimat, ihr Zuhause. Für viele unvorstellbar. Doch der Schüler Oskar Zehnder erlebt es im Einsiedeln der 1930er-Jahre. Es ist jene Zeit, in der man beschlossen hatte, den Sihlsee aufzustauen zur Stromgewinnung. Oskars Haus wird dem Wasser zum Opfer fallen. Er wird sein Zuhause verlieren, wenn die Ebene geflutet wird. Ein Problem, mit dem er nicht fertig wird. Wie auch? Er tritt die Flucht an, die Flucht in die Isolation. Er kapselt sich ab, geht dorthin, wo er noch Halt findet, in die Berge und Wälder. Die Schule interessiert ihn wenig. Schliesslich soll die Familie entschädigt werden, die Zehners bekommen das Angebot, in die USA zu emigrieren. Dort hat es nahezu unbegrenzt Platz für die Landwirtschaft, einen neuen Hof, eine bessere Zukunft. Aber auch für Oskar? Denn der hat noch ein weiteres Problem. Es heisst Leni und hat lange Haare. Denkt er nicht an den Verlust der Heimat, denkt er an sie. Das Wasser stiehlt ihm sein Haus, die Mitschülerin belagert sein Herz.

Was Pascal Zehnders Buch besondere Authentizität verleiht, ist der historische Hintergrund. Zwar ist die Geschichte der Personen fiktiv, die Entwicklung rund um den Stausee ist es nicht. Die wohl grösste Veränderung der Natur durch Menschenhand in dieser Region, spülte nicht nur ein Tal, eine Landschaft, ein paar Felder weg. Nein, sie verschlang auch Orte, auf der Karte ganz klein, für ihre Bewohner die ganze Welt. Die Fakten: Tatsächlich wurde das Tal 1937 geflutet. Es waren insgesamt 500 Ansässige, deren Häuser und Scheunen, Bauernhöfe und



Kapellen dem Wasser zum Opfer fielen. Hunderte Hektare Wiesen, Torfböden und Wälder wurden überschwemmt. So viel zum Hintergrund. Technische Details aber interessieren den Autor in seinem Buch nur am Rande. Wobei er alles gründlich recherchiert hat. Das Resultat: Die Einbettung der fiktiven Geschichte in den historischen Hintergrund gelingt.

Bemerkenswert an dem Werk ist der Autor: Pascal Zehnder, 20 Jahre alt. Er stammt aus Einsiedeln, interessiert sich für die lokale Geschichte, hat schon immer gelesen und geschrieben. Beste Voraussetzungen also für einen gelungenen Erstling, der ursprünglich seine Maturaarbeit an der Kantonschule Ausserschwyz war. Gemeinsam mit dem Lektorat des Antium Verlags überarbeitete er den Text für die Publikation. Mit seinem klaren Schreibstil entführt der Jungautor den Leser in eine bildstarke Welt. «Das verschluckte Tal» ist ein gutes Buch, eine kurzweilige Lektüre. Eine Empfehlung an all jene, denen noch ein Weihnachtsgeschenk fehlt oder die noch Platz haben auf ihrer Leseliste 2022.

*Michel Wassner*

---

**«Das verschluckte Tal»**  
**Pascal Zehnder, Antium Verlag**  
[www.antiumverlag.ch](http://www.antiumverlag.ch)

---